

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Das Sarntal**

**Schneemann, Hildegard**

**1935**

Einleitung

Betrachtet man eine topographische Karte von Tirol, so fällt sofort die eigenartige Lage des Sarntales inmitten des "Landes im Gebirge" auf. Ja man kann es als den wahren Mittelpunkt Tirols, als das Herz des Landes, bezeichnen. So liegt es nicht frei und offen da, sondern wie scheu und ängstlich verborgen und umklammert von einem Berggürtel. Im Westen, Norden und Osten greifen die Sarntaler Alpen herum und im Süden stehen Ritten und Tschöggberg als Wächter davor. Nur dem, der sich die Mühe nimmt, die enge "schaurige" Schlucht, die sich die Talfer durch den Porphyrgestein gegraben hat, zu durchwandern, oder über eines der vielen gut gangbaren Jöcher zu steigen, wird "das deutscheste aller Täler" seine Eigenart erschliessen.

Ihm fehlen die Firngebiete, die kühn ragenden, schlanken Gipfel der anderen Täler Südtirols. Dagegen haben seine sanft gewellten Höhen, von dunklem Wald bedeckt und dem hellen Grün der Almen belebt, "mehr Aehnlichkeit mit den Hochtälern Schottlands".

## II.

Es liegt wie auf einer Insel, von Passer, Etsch und Eisak umflossen. Die grossen Verkehrsstrassen vom Brenner nach Bozen, von Bozen nach Meran berühren es nicht. Die alten Handelswege umgingen es meist. Die Römer mieden die Schluchten der Talfer und zogen den Weg über den Ritten vor. Für die Räter war es nur ein Weideland und erst die deutschen Siedler schufen sich hier in harter Arbeit eine Heimat.

Der Begriff "Sarntal" deckt sich nicht mit dem Einzugsgebiet der Talfer. Es entfällt hier die ganze Schlucht, die Teile vom Tschöglberg und vom Ritten, die zur Talfer entwässern. Wollte man diese zum Sarntal rechnen, nur um dem Wasserscheidenprinzip treu zu bleiben, so müsste man zwei geographische Einheiten, eben Tschöglberg und Ritten, auseinanderreissen und <sup>den Begriff:</sup> "Sarntal", dessen Grenzen seit den ältesten Zeiten immer mit der Gemeinde und dem Gerichtsbezirk dieses Namens verwachsen waren, auf ein Gebiet ausdehnen, das noch nie etwas gemeinsames mit ihm gehabt hat.